**Zeitschrift:** Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

**Herausgeber:** Bioforum Schweiz

**Band:** 31 (1976)

**Heft:** 2

**Artikel:** Eine Idee lebt

**Autor:** M.S.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-892899

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 23.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Pflanze nur anbietet. Dies ist der einzige Weg zur Selbstgesundung, der zu echter Qualität und Leistung in der Landwirtschaft führt. M. St.

# Eine Idee lebt

Jede Idee wird einmal geboren. Es gibt einen Träger der Idee und die Möglichkeit, daß der Inhalt der Idee verwirklicht wird. Das ist eine Frage der Zeit und der Umstände. Schicksalshaft ist immer die Frage, wer mit dem Inhalt der Idee zu tun bekommt.

Die Idee des biologischen Landbaus wurde einst aus der Erkenntnis geboren, daß die Vergewaltigung der Natur mit der Zeit die bäuerliche Existenz bedroht. Daß auf die Dauer nur der besteht, der ihre Gesetze befolgt. Über diese Erkenntnis hinweg sind Jahrzehnte verstrichen. Die Weltlandwirtschaft bezahlt ihren Preis für die Vergewaltigung der Natur, und die Idee des biologischen Landbaus wird plötzlich modern. An allen Ecken und Enden bekennt man sich dazu. Das werden wir auch ausprobieren – so heißt das Motto. Es ist interessant, mit einem Durchschnittsbauern über das Thema Humus zu sprechen. Er ist der Meinung, daß der Humusgehalt seiner Böden ohnehin in Ordnung ist. Er kommt gar nicht auf die Idee, daß er durch die offizielle Wirtschaftsweise ständig den Boden belastet und die Humusqualität vermindert.

Es gibt heute Versuchsanstalten, Forschungsaufträge, Experimente, die es alle mit dem biologischen Landbau versuchen möchten. Dahinter steht die Gefahr, daß dabei die Idee verzerrt und verschleiert wird. Es geht dabei viel Zeit verloren und der Aufwand ist gewaltig. Wenn die offizielle Seite für die landwirtschaftliche Produktion heute auch noch immer die Chemie predigt, eines Tages wird sie daraufkommen, daß sie damit einem jahrhundertalten Irrtum verfallen ist. Der biologische Landbau kann dem Bauern schon heute sagen, daß es einfach keine Kompromisse zwischen Chemie und Humus-

qualität gibt. Es geht beim biologischen Landbau ja nicht darum, daß sich Fachexperten über verschiedene Details nicht einigen können. *Es geht um die Bauernfamilie, die von den Leistungen ihres Bodens leben muß. Es geht auch darum, daß der Boden so genützt wird, daß auch die nachkommenden Generationen mit einer gesicherten Existenz rechnen können.* Es gilt, den kürzesten Weg zu finden, damit die Böden wieder in Ordnung kommen.
Die Idee des biologischen Landbaues lebt. Sie wird praktiziert und ist praktisch beweisbar. Sie will der Bauernfamilie eine sichere Existenz schaffen und dem Konsumenten landwirtschaftlicher Produkte gesundheitlich optimale Qualität bieten. Diese Grundsätze gilt es zu wahren und gegen alle Geschäftemacherei zu verteidigen. M. St.

# Kann einem ein Landbaukurs auf dem Möschberg etwas bringen?

Wie vieles andere, so will auch die organisch-biologische Landbauweise gelernt – und gekonnt – sein.
Es sind beispielsweise grundlegende Kenntnisse über Bodenleben, Aufbau und Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit ebenso erforderlich, wie etwa u. a. das Wissen um die Vorgänge bei der Wirtschaftsdüngeraufbereitung und -lagerung und so vieles andere mehr.
Zu den theoretischen Grundlagen – und aufbauend auf diese – kommen die Kenntnisse der praktischen Anwendung, das «wie man's richtig macht».
Hiezu sind einem die Erfahrungen anderer sehr wertvoll.
Das erstere und das zweite – Theorie und Praxis-Erfahrungen – beides kann man, meiner Meinung nach, wohl nirgends so gründlich und aus erster Hand geboten erhalten, wie bei einem Landbaukurs auf dem Möschberg.
Hier wird in acht Tagen – in gedrängter Form – alles gebracht, was den «Anfänger» in den organisch-biologischen Landbau